KAPITEL 3

Eine tragfähige Richtung entwickeln

Aylin und Samira: Aus ersten Ideen werden mögliche Wege

AYLIN

„Ich trage längst Verantwortung. Wie wird daraus eine klare Rolle?“



SAMIRA

„Was bleibt wertvoll, wenn sich mein Markt verändert?“



FALLBEISPIEL · AYLIN

Welche Rolle möchte ich übernehmen?

Aylin weiß inzwischen, dass sie Anleitung und Koordination stärker in ihre Arbeit einbringen möchte. Gleichzeitig will sie den Kontakt zu Patientinnen und Patienten nicht aufgeben. Die Weiterbildung zur Praxisanleitung ist eine naheliegende Möglichkeit – aber noch keine fertige Richtung.

Im Bildungszentrum ihres Klinikverbunds spricht sie mit einer Pflegepädagogin. Aylin fragt nicht nur nach Zugang und Dauer der Weiterbildung, sondern vor allem nach der späteren Arbeit: Bleibt Praxisanleitung eine Zusatzaufgabe auf der Station? Gibt es feste Zeitanteile? Lassen sich Pflege, Lernbegleitung und koordinierende Aufgaben verbinden?

Die Pflegepädagogin beschreibt unterschiedliche Rollen. Einige Praxisanleiterinnen sind vor allem auf Station tätig. Andere koordinieren Einsätze, entwickeln Lernaufgaben oder wirken im Bildungszentrum mit. Weitere pädagogische Qualifikationen können später anschließen.

Aylin fragt auch, ob ihr Arbeitgeber ihre bisherigen Anleitungstätigkeiten bescheinigen kann. Dokumentieren lassen sich diese Aufgaben in jedem Fall. Ob sie für eine Weiterbildung formal angerechnet werden können, hängt vom Bildungsträger und den geltenden Regelungen ab.

Mit den Informationen, die Aylin sammelt, wird für sie etwas anderes entscheidend: Bevor sie sich für eine Qualifikation entscheidet, muss sie wissen, welche Arbeit sie damit anstrebt. Drei Richtungen werden sichtbar:

- Praxisanleitung als fester Teil der Stationsarbeit,
- eine Verbindung aus Pflege und koordinierenden Aufgaben in der Ausbildung,
- längerfristig eine Entwicklung in Richtung Pflegepädagogik.

Zunächst spricht sie die zweite Variante am stärksten an:

Ich möchte meine pflegerische Erfahrung und meine Fähigkeit zur Anleitung einsetzen, damit Auszubildende im Stationsalltag sicher lernen können – in einer Rolle mit fester Zeit und Verantwortung, die mir zugleich den Kontakt zur Pflegepraxis erhält.

FALLBEISPIEL · SAMIRA

Sie erweitert ihr Angebot rund um Fachübersetzungen

Samira bietet Fachübersetzungen für Unternehmen an. Automatisierte Übersetzungssysteme setzen ihr bisheriges Kerngeschäft unter Druck. Deshalb fragt sie sich: Muss sie ihr bisheriges Angebot verteidigen – oder kann sie aus ihrer Erfahrung eine neue berufliche Richtung entwickeln? Ein Kunde liefert einen ersten konkreten Hinweis. Er bittet sie, seinem Team zu erklären, an welchen Stellen automatisierte Übersetzungen besonders sorgfältig geprüft und wie Terminologie und Qualitätskontrolle organisiert werden müssen.

Samira erkennt: Gefragt ist nicht allein ihre Übersetzungsleistung, sondern ihre Erfahrung im sinnvollen Einsatz von Technik und im Erkennen fachlicher Risiken. Aus der ursprünglichen Entweder-oder-Frage entstehen mehrere Richtungen: qualitätssensible Übersetzungen, Beratung zu verlässlichen Abläufen, Workshops für Teams oder eine Verbindung dieser Leistungen.

Noch weiß sie nicht, wofür tatsächlich Nachfrage besteht und was wirtschaftlich trägt. Ihre Richtung kann sie dennoch genauer beschreiben:

Ich möchte meine Sprach-, Branchen- und Projekterfahrung einsetzen, um Unternehmen bei verlässlicher mehrsprachiger Kommunikation zu unterstützen – durch Qualitätssicherung, Beratung und ausgewählte Übersetzungsleistungen.

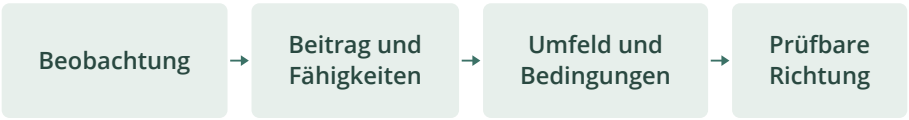
Eine Richtung ist mehr als ein Berufstitel

Aylin und Samira suchen noch keine abschließende Berufsbezeichnung. Sie suchen eine Richtung für ihre berufliche Entwicklung. Eine berufliche Richtung beschreibt,

- was künftig stärker Teil der Arbeit sein soll,
- welche Erfahrungen und Fähigkeiten dabei eingebracht werden sollen,
- wozu die Arbeit beitragen soll,
- in welchem Umfeld sie stattfinden könnte,
- und welche Bedingungen dafür wichtig sind.

Eine Richtung verbindet Aufgabe, Beitrag und Bedingungen. Sie ist offener als eine fertige Entscheidung, aber konkreter als ein Wunsch.

Von der Beobachtung zur Richtung



Mehrere Möglichkeiten nebeneinanderstellen

Die erste plausible Idee wirkt oft besonders überzeugend, weil sie am schnellsten sichtbar wird. Aylin könnte die Weiterbildung sofort zum Ziel erklären, ohne zu wissen, ob die spätere Rolle zu ihr passt. Samira könnte ihr bisheriges Angebot verteidigen oder vorschnell vollständig auf Beratung umstellen. Erst im Vergleich mehrerer Möglichkeiten werden passendere Kombinationen sichtbar.